

Als Lehrer streamen / Youtube Videos hochladen?

Beitrag von „Matono“ vom 20. April 2015 16:16

Hi!

Mal eine Frage, die mich brennend interessiert. Ich würde mich freuen, wenn ihr den folgenden fiktiven Fall bewerten würdet (als Lehrer oder auch als Eltern):

Angenommen ein verbeamteter Lehrer würde selbst seit zog Jahren Computerspiele spielen und dies sei sein "liebstes Hobby" (solche Menschen mag es ja geben). Angenommen dieser Lehrer würde bei <http://www.twitch.tv> sogenannte Livestreams laufen lassen, bei denen er mit einer Webcam beim Spielen zu sehen ist. Die Videos würden anschließend z.T. auch auf Youtube veröffentlicht. Er würde dabei auch solche Spieldateien spielen, die erst ab 18 Jahren legal erworben werden dürfen (z.B. Counterstrike, GTA etc.). Der Livekanal bei Twitch sowie alle solchen Videos bei Youtube wären eindeutig "ab 18" eingestellt, also bei Twitch nur mit Altersbestätigung und bei Youtube nur mit Account mit entsprechenden Altersangaben zu sehen und zudem mit Angaben wie "dieses Video ist für Zuschauer unter 18 Jahren nicht geeignet" versehen. Wie würdet ihr dies bewerten? Würde der Lehrer damit gegen seine Amtswürde verstößen? Wäre diesem Lehrer ein solches Verhalten vorzuwerfen? Wie wäre dieser Vorgang zu bewerten, wenn Schüler durch Zufall Kenntnis von diesen Kanälen erhalten hätten, ggf. auch durch falsche Angaben bei den o.g. Anbietern Zugriff auf diese Videos erhalten könnten?

Vielen Dank für eure ehrlichen Meinungen!

Beitrag von „Th0r5ten“ vom 20. April 2015 23:23

Dir geht's ja vor allem um die am Ende deines Beitrags formulierten Fragen. Deshalb schreibe ich mal nichts dazu, was ich grundsätzlich davon halte, wenn Menschen ihr Computer Spielen mitschneiden. Geschweige denn, sich anzusehen, wie andere Computer geplatt haben ...

Ich find's völlig unproblematisch. Siehe auch hier: [Sehr spezielles "Problem" - öffentliches Hobby \(Musik\)](#)

Beitrag von „neleabels“ vom 21. April 2015 06:08

Zitat von Matono

Würde der Lehrer damit gegen seine Amtswürde verstößen? Wäre diesem Lehrer ein solches Verhalten vorzuwerfen?

Nein.

Zitat

Wie wäre dieser Vorgang zu bewerten, wenn Schüler durch Zufall Kenntnis von diesen Kanälen erhalten hätten, ggf. auch durch falsche Angaben bei den o.g. Anbietern Zugriff auf diese Videos erhalten könnten?

Das wäre dann halt so.

Nele

Beitrag von „Matono“ vom 21. April 07:34

Zitat von Th0r5ten

Dir geht's ja vor allem um die am Ende deines Beitrags formulierten Fragen. Deshalb schreibe ich mal nichts dazu, was ich grundsätzlich davon halte, wenn Menschen ihr Computer Spielen mitschneiden. Geschweige denn, sich anzusehen, wie andere Computer gespielt haben ...

Ich find's völlig unproblematisch. Siehe auch hier: Dir geht's ja vor allem um die am Ende deines Beitrags formulierten Fragen. Deshalb schreibe ich mal nichts dazu, was ich grundsätzlich davon halte, wenn Menschen ihr Computer Spielen mitschneiden. Geschweige denn, sich anzusehen, wie andere Computer gespielt haben ...

Ich find's völlig unproblematisch. Siehe auch hier: Sehr spezielles "Problem" - öffentliches Hobby (Musik) Würde dieses Gefühl der Unproblematisierung daher kommen, dass der Lehrer alle entsprechenden Maßnahmen ergriffen hätte, diese Kanäle entsprechend zu sichern (ab 18)? Was wäre, wenn plötzlich - wie es zu erwarten wäre - die ganze Schule über diese Thematik sprechen würde.

Ich möchte noch hinzufügen, dass es eventuell möglich wäre, dass - wie es bei solchen "Vorstellungen" heutzutage normal ist - der fiktive Lehrer sich bei dem Spielen auch per Webcam dabei filmt und somit auch als Mensch zu erkennen wäre... Würde diese Auskunft eventuell die Systematik verändern?

[Zitat repariert, Nele]

Beitrag von „Trantor“ vom 21. April 2015 07:50

Ich verstehne nicht, warum Lehrer (zmal wenn sie verbeamtet sind) oft so eine Panik haben, dass jemand ein Problem mir ihrem Privatleben haben könnte. Solange alles im legalen Rahmen bleibt, sehe ich nicht, was das den Dienstherrn angehen sollte.

Beitrag von „Midnatsol“ vom 21. April 2015 09:09

In seiner Freizeit legal erhältliche Spiele zu spielen, die nicht gegen das Grundgesetz verstößen, verletzt sicherlich nicht deinen Dienstesteid. Das brauchst du nicht zu verstecken. Wenn ein Schüler unter 18 Jahren deinen Kanal entdeckt und verfolgt, dann hat er (oder evtl. seine Eltern) geltendes Recht gebrochen, nicht du. Das ist nicht dein Problem. Das einzige, was du zu befürchten hättest, wäre woh, dass Menschen aus deinem schulischen Umfeld (seien es Schüler, Eltern oder Kollegen) Kenntnis deines Hobbies erlangen könnten - und da das absolut legal ist und ich nicht erkennen kann weshalb man sich dafür schämen sollte: so what? Jedem das Seine!

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 21. April 2015 10:10

du wirst es nicht glauben, aber du bist mit deinem hobby unter den lehrern kein exot 😊
mein mann und ich sind leidenschaftliche gamer... haben uns auch dort kennengelernt...aber
jetzt mit mehreren kleinen kindern mussten wir unser hobby auf eis legen 😊

Beitrag von „neleabels“ vom 21. April 2015 10:37

Zitat von Matono

Ich möchte noch hinzufügen, dass es eventuell möglich wäre, dass - wie es bei solchen "Vorstellungen" heutzutage normal ist - der fiktive Lehrer sich bei dem Spielen auch per Webcam dabei filmt und somit auch als Mensch zu erkennen wäre... Würde diese Auskunft eventuell die Systematik verändern?

Wie kommst du auf so seltsames Zeug? Es ist durchaus statthaft, dass auch Lehrer als Menschen zu erkennen sind. 

Nele

Beitrag von „neleabels“ vom 21. April 2015 12:37

Zitat von Th0r5ten

Deshalb schreibe ich mal nichts dazu, was ich grundsätzlich davon halte, wenn Menschen ihr Computer Spielen mitschneiden. Geschweige denn, sich anzusehen, wie andere Computer gepflegt haben ...

Das würde mich persönlich aber interessieren - was hältst du grundsätzlich davon, wenn Menschen Computerspiel dokumentieren, bzw. solche Dokumentationen anschauen?

Nele

Beitrag von „Matono“ vom 21. April 2015 13:38

Die Argumentation der Schulleitung könnte folgende sein:

Der Lehrer des Kollegiums spielt "Gewaltspiele" (gemeinhin auch gerne Killerspiele genannt) und zeigt sich damit öffentlich im Netz. Selbst wenn er nicht sagt, dass er der Lehrer XYZ ist und an der Schule ABC arbeitet, hat dies dennoch eine öffentliche Wirkung in der Schüler- und Elternschaft der Schule, da diese ihn ja erkennen würden und somit eine Verbindung existiert. Das rechtliche Problem ist keines, da die Spiele legal ab 18 sind, sie nicht auf dem Index stehen. Alle (technisch möglichen) Absicherungsmethoden wurden zwar getroffen, um sich rechtlich davon zu distanzieren, aber dennoch bleibe die Frage, wie die Wirkung der Schule sei: Was tun bei Eltern, die in den Videos eines Lehrers die Motivation für Kinder sehen, für die Inhalte der Videos gezielt solche Barrieren umgehen zu wollen (Motivationsfaktor). Immerhin sei der Lehrer ein VORBILD. Eltern könnten argumentieren, dass der Lehrer diese Funktion nicht erfülle und seine Schüler dazu animiere, solche Spiele zu konsumieren oder anschauen zu können (auch gegen die legalen Grenzen). Wie steht der Dienstherr zu solchen Fragen?



Diese Argumentationskette könnte (in diesem fiktiven Fall) entstehen. Wie seht ihr das?

Beitrag von „neleabels“ vom 21. April 2015 13:45

Könnte, hätte, Fahrradkette. Viel schädlicher wäre es, wenn ein Lehrer nicht die Eier in der Hose hätte, seine Leben offen und frei zu leben, egal, ob es der Schulleitung gefällt oder nicht. Dann wäre er nämlich nur noch eine Marionette der Obrigkeit.

Hast du Bedenken, dass du nicht die Cojones hast, dein eigenes Leben zu leben, oder warum fragst du diese Fragen? Dann solltest du vielleicht einen anderen Beruf als den Lehrerberuf anstreben.

Nele

Beitrag von „Matono“ vom 21. April 2015 13:52

Zitat von neleabels

Könnte, hätte, Fahrradkette. Viel schädlicher wäre es, wenn ein Lehrer nicht die Eier in der Hose hätte, seine Leben offen und frei zu leben, egal, ob es der Schulleitung gefällt oder nicht. Dann wäre er nämlich nur noch eine Marionette der Obrigkeit.

Hast du Bedenken, dass du nicht die *Cojones* hast, dein eigenes Leben zu leben, oder warum fragst du diese Fragen? Dann solltest du vielleicht einen anderen Beruf als den Lehrerberuf anstreben.

Nele

Es ist doch ein fiktiver Fall... 

Grundsätzlich hoffte der ausgedachte Lehrer tatsächlich, ähnliche Reaktionen zu erhalten, da er dies vielleicht schon einige Zeit recht erfolgreich betrieben hat und nun eigentlich mit dem Hobby nicht aufhören möchte. Der fiktive Lehrer muss aber vielleicht auch an seine Familie denken (Frau und kleiner Sohn). An einer Auseinandersetzung mit der "Obrigkeit" wäre ihm da ggf. nicht viel gelegen - wer möchte das schon...

Wenn das Kind erstmal in den medialen Brunnen gefallen ist, wird es so schnell nicht wieder rauskommen... 

Beitrag von „Matono“ vom 21. April 2015 13:58

Zitat von Midnatsol

In seiner Freizeit legal erhältliche Spiele zu spielen, die nicht gegen das Grundgesetz verstößen, verletzt sicherlich nicht deinen Dienst eid. Das brauchst du nicht zu verstecken.

Die Frage ist ja, ob Gewaltdarstellung in Video-/Computerspielen diesen "Tatbestand" eben nicht doch erfüllen. Klar, es ist ein Spiel. Aber das Spiel würde ja dennoch Gewalt zeigen, die strafrechtliche Relevanz besitzt, und gegebenenfalls einen Lehrer, dem diese Gewalt "Freude bereitet" (was ja das erklärte Ziel des Spiels ist). Die Straftaten im Spiel (Mord, Raub etc.) würden in der realen Welt zahlreiche Straftatbestände erfüllen...

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 21. April 2015 14:11

Du hast mit deiner fiktiven Vermutung sicherlich recht - wenn die Schüler hören/herausfinden/was auch immer, dass einer ihrer Lehrer auf dem abgesicherten Kanal zu

finden ist, werden sie motiviert sein, die Barrieren zu umgehen. DAS sollte aber nicht dein Problem sein. Genauso wie die anderen fiktiven Überlegungen. Du machst nichts illegales - also okay.

kl. gr. frosch

Beitrag von „neleabels“ vom 21. April 14:11

Zitat von Matono

Wenn das Kind erstmal in den medialen Brunnen gefallen ist, wird es so schnell nicht wieder rauskommen... 

Tja. Ist aber alles nicht passiert. Und was soll das Gerede jetzt?

Nele

Beitrag von „Trantor“ vom 21. April 15:12

Manchmal frage ich mich wirklich, wie manche(r) Kollegin / Kollege unsere lieben kleinen unmündigen Bürgern erziehen will, wenn sie / er selbst so vollkommen unmündig agiert.

Beitrag von „Hamilkar“ vom 21. April 16:23

ich habe eine Frage: Was ist denn der Sinn davon, sich zu filmen und live oder zeitversetzt dabei zuschauen zu lassen, wie man Computerspiele spielt? Da ist die Kamera längere Zeit einfach nur auf den Computernutzer gerichtet, und das guckt sich jemand anderes an?

Oder geht es dabei darum, dass man bei einem Spiel zu zweit von seinem Mit-/Gegenspieler gesehen werden kann, wenn man nicht gemeinsam vor dem Compi sitzt?

Und / Oder macht man das bei pornographischen Sachen, damit die Interessierten sexuelle Sachen sehen können, die die Computernutzer vor dem Bildschirm machen? Beim TE ging es aber um Computerspiele.

Ist das sehr weit verbreitet?

Danke für Antworten und Aufklärung; habe die leise Ahnung, hier habe ich als [Pädagoge](#) Nachholbedarf, um die Welt der Schüler verstehen zu können...

Hamilkar

Beitrag von „nometgusta“ vom 21. April 2015 16:47

Ich bin Fan von GronkH, dem bekanntesten deutschen LetsPlayer. Ich liebe vor allem seinen Humor und gucke gerne zu, wenn er spielt. Man sieht das Spielgeschehen und hört seine Kommentare, entweder zeitversetzt, wenn er auf YouTube hochlädt, oder eben in Echtzeit, wenn er auf Twitch streamt. Meistens hat er auch eine kleine Facecam mitlaufen, auf der man dann ihn (meistens nur das einen Ausschnitt des Oberkörpers und sein Gesicht) sieht. Spaßig ist das besonders, wenn er ein Horrorspiel spielt und man sehen kann, wie er sich ebenso wie man selbst erschreckt. Oder seine tollen Gesichtsausdrücke. GronkH spielt fast alle Arten von Spielen - ich persönlich schaue aber am liebsten zu, wenn er Point and Click-Adventures spielt, da er sich immer komplett auf die Stories einlässt, dazu dann ein bisschen fachsimpelt oder von sich selbst erzählt. Ich kann schwer beschreiben, was mir daran am besten gefällt. Ich denke, mir gefällt einfach nur GronkH, Erik Range. Andere LetsPlayer schaue ich nicht. Manchmal interessiert mich das Spiel, ich habe mir durch GronkH motiviert schon selbst Spiele gekauft, aber oft höre ich einfach nur gerne seine Stimme. Ich lasse die LetsPlays oft gerne laufen, wenn ich Geschirr spüle oder aufräume. Wie ein Hörspiel 😊 .

Beitrag von „Trantor“ vom 21. April 2015 16:51

Letztendlich macht es genauso viel Sinn wie zu filmen, wie 22 Männer oder Frauen hinter einem Lederball hinterher rennen.

Beitrag von „alias“ vom 21. April 2015 17:32

Zitat von Trantor

Letztendlich macht es genauso viel Sinn wie zu filmen, wie 22 Männer oder Frauen hinter einem Lederball hinterher rennen.

... und sich dabei blutig treten, grenzwertig in die Rippen hauen, stolpern lassen und Kopfstöße geben.

Und das sogar live. in Farbe und Echtzeit. Gruselig.

Beitrag von „hanuta“ vom 21. April 2015 18:41

Also, ich finde, das berstößt ganz klar gegen die Amtswürde. Egal was der Lehrer spielt. SPIELEN ??? Nee, echt, geht gar nicht.

Wenn ein Lehrer schon unbedingt Hobbys haben muss (eigentlich sollte er doch erstmal an die lieben Kleinen denken) , dann doch etwas, was dem Beruf angemessener ist. Also, als Englischlehrer kann er sich der englischen Literatur widmen, als Sportlehrer joggen...

Nicht alles, was gesetzlich erlaubt ist, ist auch für Lehrer in Ordnung.

Aber viele Kollegen nehmen es da ja nicht so genau. Manche trinken sogar ab und zu Bier oder rauchen!

Beitrag von „Th0r5ten“ vom 21. April 2015 18:45

Zitat von Matono

Ich möchte noch hinzufügen, dass es eventuell möglich wäre, dass - wie es bei solchen "Vorstellungen" heutzutage normal ist - der fiktive Lehrer sich bei dem Spielen auch per Webcam dabei filmt und somit auch als Mensch zu erkennen wäre... Würde diese Auskunft eventuell die Systematik verändern?

Das würde für mich nichts ändern. Du machst / man macht da nichts Illegales oder Asoziales, warum sollte man dich dabei nicht als den erkennen, der du bist?

Zitat von neleabels

Das würde mich persönlich aber interessieren - was hältst du grundsätzlich davon, wenn Menschen Computerspiel dokumentieren, bzw. solche Dokumentationen anschauen?

Ich schreib' mal vorsichtig: Mir erschließt sich der Sinn nicht. Es ist natürlich jedem selbst überlassen, wie er seine Zeit verbringt. Wenn man individuelle Werte außen vor lässt, lassen sich nur wenige Argumente dafür finden, zum Beispiel das Musikmachen auf eine höhere Stufe zu stellen als das Computer Spielen oder das Lesen auf eine höhere Stufe als Fußball Gucken. Eher könnte man schon dafür argumentieren, dass eigene Aktivität dem passiven Konsum vorzuziehen ist. Aber auch da spielen individuelle Werte eine Rolle. Deshalb geht's mir darum gar nicht.

Aber, ohne mir jetzt sehr viel Zeit zum Nachdenken und Ausformulieren zu nehmen:

Erstens bemerke ich einen wachsenden Hang, sein Handeln zu dokumentieren und öffentlich zugänglich zu machen. Leute binden sich die Schuhe zu und stellen ein Video davon online oder posten ihr Mittagessen auf facebook. Das ist nix Schlimmes, aber ich finde es im wahrsten Sinne des Wortes bemerkenswert. Ich frage mich schon, woher dieses Bedürfnis kommt bzw. welche Bedürfnisse Leute eigentlich damit befriedigen und ob es da nicht woanders (gesellschaftliche?) Defizite gibt.

Zweitens schließe ich mal an meine Formulierung von oben an, "mir erschließt sich der Sinn nicht": Am meistens Sport gesehen habe ich, als vor 15 Jahren die Topspiele der Handball-Bundesliga im DSF übertragen wurden. Zu der Zeit habe ich selber gespielt. Ich werde mir auch heute Abend Bayern angucken. Auch Fußball habe ich selber gespielt. Beides aber natürlich nicht auf Bundesliga-Niveau. Was mich beim Profi-Sport anspricht, ist die Athletik, Technik, Geschwindigkeit. Eben weil ich aus meinem eigenen Sportmachen einen Bezug dazu habe. Wenn ich jetzt aber stundenlang jemand anders beim Computer Spielen zusehe, dann sehe ich ja nix anderes auf meinem Bildschirm, als wenn ich selbst spielen würde (es mag Ausnahmen geben. Leute in sehr hohen Levels, in die sonst kaum jemand gelangt usw. Aber ich weiß aus eigenem Anschauen, dass das längst nicht immer so ist. Ich vermute, dass es auch *Tutorials* und ähnliches gibt. Wie besiege ich diesen Gegner, wie komme ich an dieser Stelle weiter. Das wäre für mich auch was anderes).

Ich bin kein Psychologe oder Soziologe. Aber wenn jemand stundenlang damit seine Zeit verbringt, oder stundenlang dem Verkehr auf der nächsten Straße zusieht, oder sich stundenlang in die Mensa setzt und den Leuten beim Essen zusieht, dann ist das für mich schon ein Sympton, dass jemand a) mit seiner Zeit nix anzufangen weiß oder b) seine Zeit irgendwie füllen will, um anderen Dingen/Aufgaben aus dem Weg zu gehen oder dass c) die Gesellschaft keine ausreichend große Palette an Möglichkeiten bietet, wie man seine Zeit füllen kann. Alles fände ich schade.

Nochmal genauer zum zweiten Punkt: Ich habe mir auch schon hunderte Cover-Versionen von Rock- und Popsongs auf youtube angesehen und auch viele, viele Videos von Leuten, die Klavier, Cello, Gitarre, Schlagzeug ... spielen (und vieles andere, aber ich will man in einem Bereich bleiben). Aber für mich ist das immer gleichzeitig eine Anregung, was ich selbst spielen könnte, welche Techniken ich lernen könnte, ein Vergleich mit meinem eigenen Spiel usw. Dieser Aspekt fehlt mir bei der Computerspiel-Geschichte.

Beitrag von „Firelilly“ vom 21. April 2015 19:13

Zitat

Zweitens schließe ich mal an meine Formulierung von oben an, "mir erschließt sich der Sinn nicht": Am meistens Sport gesehen habe ich, als vor 15 Jahren die Topspiele der Handball-Bundesliga im DSF übertragen wurden. Zu der Zeit habe ich selber gespielt. Ich werde mir auch heute Abend Bayern angucken. Auch Fußball habe ich selber gespielt. Beides aber natürlich nicht auf Bundesliga-Niveau. Was mich beim Profi-Sport anspricht, ist die Athletik, Technik, Geschwindigkeit. Eben weil ich aus meinem eigenen Sportmachen einen Bezug dazu habe. Wenn ich jetzt aber stundenlang jemand anders beim Computer Spielen zusehe, dann sehe ich ja nix anderes auf meinem Bildschirm, als wenn ich selbst spielen würde (es mag Ausnahmen geben. Leute in sehr hohen Levels, in die sonst kaum jemand gelangt usw. Aber ich weiß aus eigenem Anschauen, dass das längst nicht immer so ist. Ich vermute, dass es auch *Tutorials* und ähnliches gibt. Wie besiege ich diesen Gegner, wie komme ich an dieser Stelle weiter. Das wäre für mich auch was anderes).

Alles anzeigen

Du argumentierst, dass Du Fußball und Handball schaust, weil Du diese Sportarten selber gespielt hast und bei den Profis eben die Perfektion der Athletik und Technik schätzt. So geht es vielen Stream schauern, die ein Computerspiel kompetitiv spielen und eben auch toll finden,

wie Progamer das Spiel spielen. Auch bei Computerspielen gibt es Technik und Geschwindigkeit und als Amateur schauen dort eben viele gerne den Profis zu, wie es richtig geht.
In Korea trainieren Profis zum Teil 10 Stunden täglich und was dann herauskommt an Fähigkeit und Geschwindigkeit sieht man z.B. hier:
<https://www.youtube.com/watch?v=-yfMolVTilo>

Beitrag von „Th0r5ten“ vom 21. April 2015 19:35

Zitat

Du argumentierst, dass Du Fußball und Handball schaust, weil Du diese Sportarten selber gespielt hast und bei den Profis eben die Perfektion der Athletik und Technik schätzt. So geht es vielen Stream schauern, die ein Computerspiel kompetitiv spielen und eben auch toll finden, wie Progamer das Spiel spielen. Auch bei Computerspielen gibt es Technik und Geschwindigkeit und als Amateur schauen dort eben viele gerne den Profis zu, wie es richtig geht.

In Korea trainieren Profis zum Teil 10 Stunden täglich und was dann herauskommt an Fähigkeit und Geschwindigkeit sieht man z.B. hier:

<https://www.youtube.com/watch?v=-yfMolVTilo>

Der tippt sehr schnell und treffsicher :-((ich habe nur die ersten 1:30 Minuten angesehen).

Ich kann natürlich nur das beurteilen, was ich kenne, und das ist zugegebenermaßen wenig. Die meisten Videos, bei denen ich gelandet bin, waren nicht von Profis, bzw. war das für mich nicht offensichtlich.

Bei diesen Videos war es dann auch so, dass nur der Bildschirm zu sehen und die Stimme des Gamers zu hören war. Mag sein, dass man sich bei professionelleren Videos auch Shortcuts und sowsas abguckt.

Ob die das Klicken und Tippen mit Metronom üben? So wie andere E-Gitarre oder Schlagzeug?
😉 (Halb ernst gefragt, denn motorisch und von der Koordination her finde ich schon beeindruckend, was der Typ in dem Video macht).

Beitrag von „kecks“ vom 21. April 2015 19:54

ich habe das meine siebtklässler mal gefragt, nachdem sie aktuell beliebte und konsumierte youtube-channels vorgestellt hatten, und viele davon gamer-channel waren, die ich selbst - gelinde gesagt - langweilig finde. obwohl ich gerne spiele, durchaus auch die gezeigten spiele. die antworten sind in etwa die hier genannten: "ich mag das, ich spiel das auch gern." "es ist spannend, wie er das löst/macht." "der ist so schnell." usw.

Beitrag von „nomegusta“ vom 21. April 2015 22:57

Mir geht es nicht darum, wie gut er spielt. Denn das tut er nicht einmal - er spielt einfach. Seine Kommentare sind es, die mich daran begeistern. Andere Lets Player würde ich deshalb auch nicht gucken, Erik Range hat einfach eine mega sympathische Art und reißt klasse Witze. Und ja, früher war ich in meiner Freizeit aktiver. Seit dem Ref habe ich eh kaum freie Zeit und wenn, dann bin ich viel zu k.o. um selbst aktiv zu werden: Egal ob Unternehmungen, lesen, zocken. Fernsehen ist mir aber doch zu inaktiv, denn bei GronkH passiert was, er kommuniziert mit seinen Fans.

Beitrag von „Midnatsol“ vom 22. April 2015 09:13

Gestern habe ich mir nun auch mal ein paar Videos von GronkH angeschaut, einfach um zu verstehen, was man an LetsPlays mögen kann. Und es hat durchaus Spaß gemacht! Wäre das Spiel 10-15€ billiger würde ich es wohl gern auch mal probieren, seine Freude am Spielen ist irgendwie ansteckend, die Kommentare sind lustig und seine Art zu spielen motiviert (mich) zum selbst-Ausprobieren oder zumindest mitfiebern. Ich kann für mich nur bestätigen was Nomengusta schreibt: Es ist quasi wie ein Film, nur dass ich selbst noch aktiver dabei bin, denn ich habe jederzeit denselben Wissensstand wie der Spieler und entwickle daher wie er eigene Pläne und Strategien ("bau doch mal da eine Straße hin, dann hast du nicht ständig Stau! / nein, nein, nein, du brauchst eine Oberschule, was bringt dir denn sonst deine Uni?" etc.). Es wird sicher nicht zu meinem Hobby Nummer 1, aber ich kann durchaus nachvollziehen, dass manche Menschen Spaß am Spiel bzw. der Spielweise anderer haben können.

Für mich persönlich muss ich aber dazu sagen, dass ich trotzdem niemals mich selbst filmen würde beim Spielen, denn mir ist es wichtig, dass mein Privatleben privat bleibt (ich poste daher auch nichts auf Facebook oder ähnlichen Plattformen). Aber wie viel andere Leute von sich preisgeben wollen, überlasse ich gern deren Entscheidung. Solange sie erwachsen sind gestehe ich ihnen dieses Hobby gern zu, ich bin ja nicht ihre Nanny und meine Lebensweise

muss nicht für jeden auf dem Planeten die richtige sein.

Beitrag von „neleabels“ vom 22. April 2015 09:28

Zitat

ich habe eine Frage: Was ist denn der Sinn davon, sich zu filmen und live oder zeitversetzt dabei zuschauen zu lassen, wie man Computerspiele spielt? Da ist die Kamera längere Zeit einfach nur auf den Computernutzer gerichtet, und das guckt sich jemand anderes an?

Damit ist gemeint, dass bei einem Computerspiel die Bildschirmdarstellung und der Sound des Computerspiels per Software mitgeschnitten wird und manchmal über eine zweite Kamera, z.B. die Bildschirmkamera des Laptops, der Spieler gleichzeitig aufgenommen und in einen kleinen Kasten eingeblendet wird. Seine gesprochenen Kommentare werden dann in die Aufnahme eingeblendet. So, wie man bei Sportübertragungen manchmal das Bild des Reporters eingeblendet in der Ecke sieht.

Warum macht man so was? Mitschnitte von Computerspielen werden aus vielen Gründen gemacht - zu Dokumentationszwecken, als Hilfestellung für schwierige Stellen und Strategien, zu Spielbeurteilung und -kritiken. Einiges ist ja schon genannt worden. Manchmal haben sich ganze Youtube-Unterhaltungsformate daraus entwickelt, wie z.B. die Kunstfigur des "[Angry Video Game Nerd](#)" von James Rowlfe oder der "[Little Miss Gamer](#)" von Lindsey "Z" Briggs. Einen anderen Ansatz verfolgt "The Mighty Jingles", dessen Videos Mitschnitte von taktischen Multiplayer-Spielen wie "[World of Tanks](#)" oder "[World of Warships](#)" im Charakter und der Sprache von Sportkommentaren. Ich persönlich spiele gerne die Computerspiele meiner Jugend in den 80ern - ein nostalgisches Vergnügen, das heutzutage dank Emulatoren und leicht verfügbarer Software sehr einfach zu haben ist. Da es viel mehr Spiele aus dieser Zeit gibt, als ich jemals Spielen könnte, schaue ich mir Mitschnitte von solchen Spielen auf [besonderen Youtube-Kanälen](#) an, um mal was neues, interessantes zu entdecken. Ich habe auch schon mal selber [einen Mitschnitt](#) hochgeladen, in der festen Absicht, wenn ich irgendwann mal Zeit habe, hähähä, Kommentare und Zusatzinfo zu meinen Lieblingsspielen zu veröffentlichen. Und dann gibt es eben noch Hänschen Hugendubel aus der 7b und tausende von Gleichgesinnten, die einfach gerne Aufnahmen davon machen, wie sie zocken und sei es nur, damit die Klassenkameraden das ansehen und ihre Bemerkungen dazu machen.

Warum auch nicht? Wenn Hänschen Spaß daran hat und sein Publikum findet, ist doch alles in Ordnung. Das Hobbies ist ja, dass man keine "Argumente" für sie braucht. Wenn es Spaß macht

und niemandem weh tut, hat jedes noch so seltsame Tun seinen Sinn gefunden. Man braucht ja keine Argumente dafür, warum man Briefmarken sammelt (und sogar [ein Video davon macht!](#)) oder Makramee-Eulen knüpft oder meinethalben Sonderformen des Supinums bei Cicero sammelt. Ich habe am Anfang einen Unterton gelesen, wie er alte pädagogische Tradition ist, dass alles, was mit irgendwie neuen Kulturformen und Medien zu tun hat, besonders, wenn es der [Pädagoge](#) nicht kennt und versteht, dem Kindeswohl abträglich, als Praxis anrüchig und überhaupt erst einmal verächtlich zu behandeln ist. Das war wohl schon immer so. 😊 Deshalb meine Nachfrage.

Nele

Beitrag von „philosophus“ vom 22. April 2015 12:02

Ich habe keinen youtube-Channel, aber ich spiele die besagten Spiele, die man gemeinhin mit dem politischen Kampfbegriff "Killerspiele" umschreibt – und nahezu alle meiner Schüler, selbst in der 6. Klasse, wissen das. Ich werde auch regelmäßig darauf angesprochen, weil sich das mit den sattsam bekannten Lehrerkliches nicht verträgt.

Das war und ist – bislang – völlig unproblematisch, weil es

- (a) legal und auch nicht sittenwidrig ist
- (b) in meiner Freizeit stattfindet.

Was ich nicht tue, weil ich mich damit in rechtliche Grauzonen begebe:

- (a) Ich "adde" keine Schüler auf Gamer-Netzwerken (in meinem Fall: PSN).
- (b) Ich diskutiere mit den Schülern außerhalb des Unterrichts nicht über Spiele ohne Jugendfreigabe, weil ein Spiel ggf. indiziert sein könnte und schon Sprechen darüber als strafbare "Werbung" ausgelegt werden kann.

Da der channel ja nicht öffentlich ist, sehe ich da gar kein Problem.

Streng genommen hat man ja schon das gleiche (fiktive) "Problem", wenn die Schüler erfahren, dass man "The Walking Dead" oder "Games of Throne" guckt. Lehrer sind eben auch Menschen – und die Würde des Amtes wird durch ganz Anderes verletzt ... (z. B. öffentliches Eintreten für Homophobie oder Rassismus).

Beitrag von „Th0r5ten“ vom 22. April 2015 13:08

Zitat von neleabels

Ich habe am Anfang einen Unterton gelesen, wie er alte pädagogische Tradition ist, dass alles, was mit irgendwie neuen Kulturformen und Medien zu tun hat, besonders, wenn es der Pädagoge nicht kennt und versteht, dem Kindeswohl abträglich, als Praxis anrüchig und überhaupt erst einmal verächtlich zu behandeln ist. Das war wohl schon immer so. 😊 Deshalb meine Nachfrage.

Darum ging es mir übrigens gar nicht (--> neue Kulturformen und ob ich das verstehe oder nicht). Wahrscheinlich läuft es darauf hinaus, dass ich mit dem Ganzen überhaupt nix anfangen kann, ohne dass aber weiter begründen zu können. Wenn ich mir das oben verlinkte Video angucke (<https://www.youtube.com/watch?v=-yfMoIVTilo>), dann geht ein Gedanke in die Richtung, dass ich schon ziemlich unsozial finde, wie die da jeder für sich in ihren Kabinen ihre Zeit vor dem Bildschirm verbringen. Andererseits geht ja gerade das Let's Play in Richtung Interaktion und ich weiß auch, dass bei manchen Spielen über's Headset miteinander gesprochen wird. Und Musikmachen und Lesen können ja auch relativ unsozial sein. Auch wenn man in 'ner Band spielt oder mit anderen über Literatur austauscht, steht dem ja viel mehr Zeit gegenüber, die man alleine mit Üben und Lesen verbringt.

Beitrag von „Matono“ vom 22. April 2015 14:39

Zitat von philosophus

Da der channel ja nicht öffentlich ist, sehe ich da gar kein Problem.

In dem von mir (Threadersteller) geschilderten fiktiven Fall wäre der Channel auf Youtube natürlich in dem Sinne öffentlich, dass jeder Zugang zu ALLEN Videos bekommen könnte, der 18 Jahre alt wäre. Nur die Videos, die nicht mit einer Altersbeschränkung versehen wären, würden komplett öffentlich abrufbar sein (z.B. jugendfreie Spiel-Let's Plays). Dies wäre ja doch ein gewisser Grat der Öffentlichkeit.

Für den ausgedachten Lehrer wäre es aus seiner Sicht völlig unproblematisch, wenn Schüler solche Videos von ihm konsumierten, die für ihr Alter kein Problem darstellen - das Interesse an der Person des Lehrers würde sicherlich nach einer großen Welle eher abebben, da es sicherlich viele andere Let's Player gäbe, die auf Dauer deutlich interessanter wären. Es wäre natürlich zu erwarten, dass eine Schulgemeinschaft solch einen Lehrer zunächst einmal "hypen" würde - um im Sprachjargon der Schülerschaft zu bleiben. Es wäre halt nur der "bittere Beigeschmack" der, wie oben bereits von philosophus deutlich gemacht, "Killerspiele", die in den Medien oftmals

völlig unreflektiert häufig auf das Gewaltelement reduziert werden - Teamplay und Gemeinschaftssinn solcher Spiele werden oftmals ignoriert.
Frage wäre auch, ob besagter Lehrer ein positives Beispiel für Schüler sein könnte, indem deutlich wird, dass das Spielen eben nicht nur auf diese Elemente von Gewalt zu reduzieren wäre.

Beitrag von „Clyde“ vom 24. April 2015 23:13

Ich denke, dem Threadersteller geht es um die Kernfrage:

Wie verhält sich ein Lehrer der ein Hobby hat, welches andere Menschen erreicht, egal ob Lets Plays, Musik oder Grundschullehrer-Schlammringen.

Die "professionelle" Youtuberei ist eine andere Liga als regionale Band-Auftritte oder sonstige außerschulische/private Angelegenheiten. Matono, oder sein imaginärer Lehrerfreund, wird sicher auch Geld dort verdienen.

Ich hatte da ja auch meine Probleme mit - mittlerweile hat sich der Verstand wieder mit dem Selbstbewusstsein angefreundet, denn es kommt eben drauf an, was man draus macht. Wenn man nicht dazu steht, und das riechen alle (Kollegen, Schüler etc.) sofort, könnte sowas sicher schief gehen bzw. anstrengend werden.

Man entscheidet in gewisser Weise selbst, was selbstverständlich ist.

So ist ein punkiger Schulleiter selbstverständlich, ein Lehrer der Rap macht und auch ein Lehrer der Lets Plays macht.

Beitrag von „Clyde“ vom 24. April 2015 23:22

Zitat von Trantor

Ich verstehe nicht, warum Lehrer (zmal wenn sie verbeamtet sind) oft so eine Panik haben, dass jemand ein Problem mir ihrem Privatleben haben könnte. Solange alles im legalen Rahmen bleibt, sehe ich nicht, was das den Dienstherrn angehen sollte.

Die Panik, die viele künstlerisch schaffende Lehrer haben (ob grade im Studium oder schon im Beruf), wurde vor allem durch den Fall des Metal Sängers ausgelöst: dieser musste sein Ref

beenden - wegen seines Hobbies. Auch dies war "legal".

<http://www.spiegel.de/schulspiegel/w...r-a-702967.html>

Beitrag von „c. p. moritz“ vom 25. April 2015 21:17

Ignorante Spießer in bürokratischen Schutträumen kapieren selten irgendetwas, das über den Horizont ihrer Schreibtischplatte oder Schultafel hinausweist. Der SPIEGEL-Artikel ist ein Exemplum dafür. Ich kenne diesen Metal-Typen nicht, aber was er von sich gibt, finde ich richtig und -- durchaus philosophisch. Wäre vielleicht ein guter Lehrer geworden.

Ich kann die Besorgnisse der beiden Gamer und Rapper hier verstehen.

Beitrag von „hanuta“ vom 26. April 2015 00:11

Wer sagt eigentlich, dass hier jemand besorgt ist? Vielleicht sucht ja auch nur jemand nach einer Möglichkeit, einem eine reinzuwürgen.

Beitrag von „Moebius“ vom 26. April 2015 10:19

Ich persönlich bin ein Freund davon, berufliches und Privatleben relativ stark zu trennen. Ich schlage in der Klasse in der Regel keine Zeit damit tot, zu erzählen, was ich am Wochenende gemacht habe und meine Schüler wissen über mein Privatleben eher wenig, abgesehen von den Dingen, die der ein oder andere so mitbekommt, wenn er mich zufällig mal irgendwo trifft oder halt 3 Häuser weiter wohnt. Das was hier im Grundton geschrieben worden ist - privates ist privat und geht weder Dienstherr noch Eltern, Schüler oder Kollegen etwas an, so lange es sich im Rahmen von Recht und Gesetz bewegt - halte ich grundsätzlich für richtig und wünschenswert.

In der Realität ist es aber leider oft nicht so einfach. In einer liberalen Gesellschaft sind zum Glück viele Ding erlaubt, die aber trotzdem polarisieren. Grundsätzlich ist es auch legal in

Filmen erotischer Natur mitzuspielen und diese unter Beachtung des Jugendschutzgesetzes zu veröffentlichen. Trotzdem müsste sich eine Lehrein, die so etwas macht und bei der dies in der Schule bekannt wird, wohl damit abfinden, dass es mit der Trennung von Berufs- und Privatleben dann vorbei wäre. Auch bei dem hier diskutierten Youtube-Beispiel wäre wohl davon auszugehen, dass das Ganze Thema in der Schule werden würde (die Jugendschutzmechanismen bei Onlinemedien sind da alles in allem wohl kein unüberwindbares Hindernis), wenn die Schüler es denn mitbekommen.

Dabei geht es gar nicht so sehr um den dienstrechtlichen Aspekt, sondern eher darum, dass wir einen Beruf ausüben, bei dem wir bereits im Normalbetrieb häufig Konflikten und manchmal auch Angriffen ausgesetzt sind. Wer privat mit bestimmten Hobbys, Aktionen oder sonstwas in die Öffentlichkeit tritt, kann sich auch da dann manchmal mit Gegenwind konfrontiert sehen und wie weit das dann tatsächlich ungemütlich werden kann, hängt eben auch von Faktoren ab, die man nicht beeinflussen kann (zB dem Schulleiter).

Ob man das möchte, kann letztlich nur jeder für sich selbst entscheiden, da es doch sehr starkt davon abhängt, wie gut man mit Konflikten umgehen kann.

Beitrag von „Clyde“ vom 26. April 2015 12:33

Gut geschrieben Moebius...

Zum Metal-Typen:

Dieser Fall ist super speziell - Musikrichtung, Bilder, Videos, Lyrics, Selbstdarstellung und vor allem das Auftreten und die Aussagen des Künstlers trugen zum bekannten Verlauf bei.

Ich meine, es hier gelesen zu haben und das gefiel mir sehr gut: auch als Künstler musst du dich von deiner Kunst als Mensch distanzieren können. Wenn ich als Kunstfigur in einem Song über einen Ego-Shooter singe, was man da so "erlebt" und das es Spaß macht, mit seinen Jungs das andere Team platt zu machen und dazu noch'n Video wo rumgeballert wird....- ich aber als Mensch und Lehrperson gegen Gewalt bin und dies auch durch mein positives Auftreten und Sein lebe, weil ich vielleicht ein stets gut gelaunter und humorvoller Kerl bin ...wer will was machen? Bei dir, bei mir, bei allen die mehr als nur Lehrer sind/sein wollen? Weil ein 5 Klässler es nicht versteht, dass sein Lehrer Lets Plays macht und Spiele spielt, die ab 18 sind? Da sagste mit nem Grinsen, dass er noch ein paar Jahre warten soll und dann darf er sich das angucken. Ende.

In unseren Fällen wird es ganz anders sein, da folgende Dinge einfach grundsätzlich "anders" wahrgenommen werden (auch von einer Schulleitung, denke ich). Lets Plays, Rap-Musik, Neue Medien wie PC-Spiele...ganz andere Liga als Musikvideos mit blutüberströmten Frauen, die sich

mit Sexspielzeug amüsieren und hartem Metal.

Matono kann ja mal ein lets play von nem Schulalltag machen. Erste Stunde ist Level 1, Pausenaufsicht fungiert als "Bonus"-Level und so weiter 😂 Ich schreib dafür dann mit Schülern 'nen Rap-Song und wir machen ein Musikvideo und und und und.... 😂🐰

Gibt es hier Schulleitungen? Mich würde da eine generelle Meinung zu diesem Thema sehr interessieren!

Beitrag von „Herr Rau“ vom 26. April 2015 13:23

Bei der geschilderten Ausgangssituation hätte ich keine Bedenken. Dienstlich muss man zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung und dem Grundgesetz stehen. Das kann in manchen Fällen zweifelhaft sein, aber bei Let's Play & Counterstrike kaum. Dienstlich muss man sich außerdem die meisten Nebentätigkeiten genehmigen lassen, also wenn man damit Geld verdient. Pädagogisch, unter Kollegen und Schülern, sehe ich gar kein Problem. Zugegeben, eine böswillige Schulleitung kann einem schon alle möglichen kleinen Steine in den Weg legen, auch ohne formale Handhabe. Aber wieso sollte sie?

Worst case: Eltern beschweren sich über den Lehrer wegen der Videos. Schulleitungen mögen es meist gar nicht, wenn sich Eltern wegen irgendwas beschweren. Dann wird die Schulleitung schlimmstenfalls, und das ist nicht wahrscheinlich, den Lehrer fragen, ob das mit den Videos denn wirklich sein muss ("Das braucht es doch nicht/Mir erschließt sich der Sinn nicht"). Und dann sagt man ja, dass man das als Hobby und gern macht, und das war es dann.

Beitrag von „WillG“ vom 26. April 2015 20:27

Zitat von Herr Rau

Und dann sagt man ja, dass man das als Hobby und gern macht, und das war es dann.

Meiner Erfahrung nach scheitert das daran, dass viele Kollegen selbst dann nicht den Mut haben, ihr Recht einzufordern, wenn sie schon längst auf Lebenszeit verbeamtet sind. Da wird dann vor jedem Stirnrunzeln des Schulleiters gekuscht. Dann wird es natürlich schwierig.
In der Sache hast du natürlich völlig recht!

Beitrag von „Dough_E_Fresh“ vom 20. Juli 2020 13:55

Moin aus Hamburg,

ich stelle mir gerade die gleiche Frage.

Ich trainiere seit langem und bekomme häufig Fragen bzgl. Trainingsperiodisierung, Ernährung, natürlich auch nach Steroiden (habe ich nie angerührt) usw.

Bisher habe ich den Leuten dann entsprechende Youtube Kanäle genannt. Insbesondere jüngere Trainingsanfänger können mit diesen Videos und Informationen nicht viel anfangen. Man muss schon wissen, welche Infos man sich raus zieht und oft sind die Infos ohne Vorwissen und Trainingserfahrung gar nicht zu verstehen bzw. nachzuvollziehen.

Mein Anliegen ist es, einfache Rezepte bzgl. Training und Ernährung anzubieten.

Zudem möchte ich auch vor den Gefahren von Medikamentenmissbrauch warnen, da einige Youtuber dies zelebrieren, als gehöre es dazu.

Da ich Sek 1 Lehrer bin und unweigerlich irgendwann SuS auf den Kanal aufmerksam werden werden, frage ich mich, wie authentisch ich sein darf.

Ich möchte schon meine Sprache sprechen, die nicht unbedingt mit Bildungssprache kompatibel ist.

Ich habe, zumindest vorerst, nicht die Absicht Videos zu monetarisieren oder durch Affiliate Links etc. etwas zu verdienen.

So ist es wirklich ein reines Hobby und muss nicht durch eine Nebentätigkeitsanzeige legitimiert werden, richtig?

Ich würde mich über Meinungen freuen!

Beitrag von „Schmidt“ vom 20. Juli 2020 14:04

Ich sehe das Problem nicht. Wenn du dein Zeug auf youtube hochladen willst, musst du dich so oder so mit Fluchen zurückhalten (insbesondere, wenn du irgendwann monetarisieren willst) und Minderheiten grob Beleidigen wirst du wohl auch nicht wollen.

Alles andere ist unerheblich. Sollten dich Schüler auf youtube sehen, ist das bestenfalls ein guter Moment, um darüber zu sprechen, dass es zur Professionalität gehört, im Arbeitsumfeld nicht alle Teile seiner Persönlichkeit zu betonen, das aber nicht bedeutet, diese grundsätzlich abstellen zu müssen.

Beitrag von „Der Germanist“ vom 20. Juli 2020 21:36

Dienstrechtlich könnte sich bei einem semiprofessionellen Kanal die Frage stellen, ob die Tätigkeit im Vorfeld der Aufsichtsbehörde zumindest angezeigt, wenn nicht zur Genehmigung vorgelegt werden müsste.